

Mittwoch, 23. Oktober 2019

Ein filigraner Turm aus Glas

Die Churer Architektin Angela Deuber gewinnt den Studienauftrag für das Wohn- und Geschäftshaus auf dem Krismer-Areal in Baden.

Andreas Fahrländer

Es soll ein Hochhaus werden, das regelrecht aufblüht in der Badener Stadtlandschaft: Gestern wurde bekannt, wer den Studienauftrag für das geplante Hochhaus auf dem Krismer-Areal gewonnen hat. Für das Grundstück, das direkt neben dem Merker-Areal liegt und der Merker Liegenschaften AG gehört, wurden im April neun Schweizer Architekturbüros eingeladen, einen Entwurf zu präsentieren (die AZ berichtete). Anfang Oktober fand die Beurteilung durch die Jury statt. Seit gestern ist klar, welches Projekt weiterverfolgt wird: Der Entwurf der Churer Architektin Angela Deuber, der den Namen «Buds» (engl. für Knospen) trägt.

«Die Freude ist riesig, seit mein Team und ich vor knapp zwei Wochen von der Jury Bescheid bekamen», sagt Angela Deuber. Sie und ihr Team haben sich für den Entwurf intensiv mit der Badener Stadtgeschichte auseinandergesetzt. «Ich kannte Baden schon früher relativ gut», sagt die 44-jährige Architektin. Der Studienauftrag lief komplett anonym. Die Jury beurteilte die Entwürfe, ohne zu wissen, wer dahintersteht. Jetzt freue sie sich, bald die Bauherrschaft kennen zu lernen, und auch auf den weiteren Planungsprozess.

Rücksicht auf Natur und Landschaft

Der Name des Entwurfs rührt vom engen Bezug zur Natur her. Die Fassade wirkt auf den eingereichten Visualisierungen feingliedrig und leicht. «Vieles war im Studienauftrag vorgegeben. Uns war es sehr wichtig, ein möglichst schlankes Gebäude und eine möglichst filigrane, ja delikate Fassade zu schaffen», sagt Deuber.

Das ist unter anderem mit dem Einsatz von verglasten Balkonen und überhaupt viel Glas gelungen. Deutlich sichtbar bleibt dabei die tragende Struktur mit ihren Stützen. Die Balkone sollen einerseits als erweiterter Wohnraum dienen und gleichzeitig den Blick öffnen auf den Martinsberg, über den Stadtfriedhof oder auf die Goldwand. Die Formen der Säulen sind von blühenden Blüten inspiriert. Die Verbindung zur Natur und zur Landschaft sind Angela Deuber sehr wichtig, wie sie sagt. «Das ist ein Aspekt, der leider in der Architektur oft zu kurz kommt. Mir ist das Miteinander mit der Umgebung und mit der Landschaft äusserst wichtig.»

Die Form des rund 57 Meter hohen Gebäudes mit seinen Einschnitten geht zum einen auf die nähere Umgebung mit dem alten Stadtfriedhof, der Bruggerstrasse und dem Merker-Areal ein. So sollen zur Bruggerstrasse und zur Gartenstrasse hin kleine Plätze entstehen, die ins Haus einladen und einen neuen Stadtraum schaffen. Zum anderen weisen die spitzen Ecken des Gebäudes auf den Bahnhof und die Ruine Stein als wichtige Bezugspunkte in der Stadt. Der Entwurf sieht den Haupteingang an der Bruggerstrasse vor, einen zweiten Eingang Richtung Merker-Areal.

Angela Deuber ist in der bayerischen Bäderstadt Bad Kissingen geboren und aufgewachsen, hat nach der Matur an der ETH Zürich Architektur studiert und sich 2006 in Chur als Architektin selbstständig gemacht. Für Aufsehen sorgte sie unter anderem mit einem Schulhaus im sankt-gallischen Thal, für das sie 2017 den renommierten «Architekturpreis Beton» erhielt. Eine bedeutende internationale Auszeichnung erhielt sie zwei Jahre zuvor mit dem «ArcVision Prize – Women and Architecture», mit dem besondere Verdienste von Architektinnen gewürdigt werden. «In der Jury war die Überraschung und die Freude sehr gross, als klar wurde, wer hinter dem ausgewählten Entwurf steckt», sagt die Architektin Heidi Berger, die den Studienauftrag für die Bauherrin



Der siegreiche Entwurf «Buds» der Churer Architektin Angela Deuber für das Merker-Hochhaus.

Visualisierungen: zvg



Der Vorschlag von Schneider & Schneider aus Aarau.



Der Entwurf des Badener Büros Balissat GmbH.

Merker Liegenschaften AG organisiert hat. Nach dreitägiger intensiver Beratung sei das Projekt von Angela Deuber Architekten einstimmig zur Weiterbearbeitung empfohlen worden.

Alle Entwürfe im Merker-Areal zu sehen

Nicht zum Zug gekommen sind unter anderem das Badener Büro Balissat GmbH des jungen Architekten Didier Balissat oder Schneider & Schneider Architekten aus Aarau. Balissat hatte unter dem Titel «Midtown» einen leicht geschwungenen Turm mit einem trapezförmigen Grundriss entworfen, der die Jury laut dem Bericht wegen seiner «ikonografischen Wirkung» und der sorgfältigen Auseinandersetzung mit dem Ort beeindruckt hat. Die Jury war aber der Meinung, dass diese Idee ein Umfeld mit vielen Hochhäusern bedinge, was in Baden auch in Zukunft nicht der Fall sein werde.

Vom 6. bis zum 12. Dezember werden alle neun Beiträge in der Galerie 94 im Merker-Areal ausgestellt. Die Bevölkerung ist eingeladen, sich vom Ergebnis ein Bild zu machen.

Vernissage am 6.12. ab 17 Uhr, Galerie 94 im Merker-Areal.

Killwangen: Kommt der Täter aus dem familiären Umfeld?

Festnahme Im Zusammenhang mit dem Tötungsdelikt in Killwangen hat die Aargauer Kantonspolizei einen 41-jährigen Mann verhaftet. Er wird dringend verdächtigt, am 5. Mai den 57-jährigen Montenegriener Sadik R. (Name der Redaktion bekannt) getötet zu haben. Der Beschuldigte bestreitet gemäss einer Mitteilung der Aargauer Staatsanwaltschaft den Vorwurf. Der mutmassliche Täter stammt laut der Staatsanwaltschaft aus dem weiteren familiären Umfeld des Opfers.

Der Mann wird dringend verdächtigt, Sadik R. Anfang Mai vor dessen Wohnhaus in Killwangen angegriffen und mit einem Messer schwer verletzt zu haben. Das schwer verletzte Opfer verstarb in den frühen Morgenstunden im Spital. Der Montenegriener führte ein Malergeschäft im Dorf und hinterlässt eine Frau und drei erwachsene Kinder. Die Staatsanwaltschaft Baden beantragte Untersuchungshaft für den mutmasslichen Täter. Das Zwangsmassnahmengericht sieht dringenden Tatverdacht und hat gegen den Beschuldigten wegen Verdunkelungs- und Fluchtgefahr Untersuchungshaft für vorerst drei Monate angeordnet.

Die Polizei verhaftete den 41-jährigen letzte Woche nach umfangreichen Ermittlungen. Aus ermittlungstaktischen Gründen gibt die Staatsanwaltschaft keine Auskunft über Erkenntnisse und Umstände, die zur Verhaftung des Verdächtigen geführt haben. Vor gut drei Wochen hatten die Strafverfolgungsbehörden einen Zeugenaufruf herausgegeben. Gesucht wurden damals Personen, die Angaben zu einem grauen Audi machen konnten, der im Umfeld des Tatorts mehrfach aufgefallen war. (sam/fh)

Senior fährt junge Fussgängerin an

Rothist Eine 17-jährige Fussgängerin ist am Montagabend beim Überqueren der Strasse von einem Auto angefahren und verletzt worden. Der 70-jährige Lenker musste seinen Führerausweis vorläufig abgeben. Der Unfall ereignete sich um 18.40 Uhr auf der Bernstrasse in Rothist, wie die Aargauer Kantonspolizei mitteilt. Der Schweizer fuhr mit seinem Auto durch den «Rössli-Kreisel» in Richtung Murgenthal. Gleichzeitig befand sich die junge Frau auf dem Fussgängerstreifen. Die Italienerin wurde vom Auto erfasst und weggeschleudert. Eine Ambulanz transportierte die Fussgängerin ins Spital. Der Autofahrer klagte über leichte Verletzungen. (sda)

ANZEIGE

WBZ-Flohmarkt
25. – 28. 10. 2019

Freitag 17–21 Uhr
Samstag 10–18 Uhr
Sonntag 10–18 Uhr
Montag 12–18 Uhr

Die Schatzsuche mit sozialem Mehrwert

9. und 10. November 2019
WBZ-Flohmarkt an der
44. Basler Sammlerbörse
Messe Basel

www.wbz.ch
WBZ
Aumattstrasse 71
Reinach

DIE FÄHIGKEIT ZÄHLT, NICHT DIE BEHINDERUNG